

# Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

**Volkswille**  
für Oberschlesien

Schreibleitung und Geschäftsstellen:  
**Lodz, Petrikauer Straße 109**  
Telephon 196-90 — Postfach-Konto 63-508  
Kattowitz, Plebiscytowa 55; Bielig, Republikanska 4, Tel. 1294

**Volksstimme**  
Bielig-Biala u. Umgebung

## Offensive auf Madrid mißglückt.

Erfolgreiche Gegenangriffe der Regierungstruppen. — Die Aufständischen aus Casa del Campo vertrieben.

Madrid, 12. November. Nachdem es den Milizen gelungen ist, den Angriffen der Nationalisten drei Tage lang standzuhalten und die Brücken über den Manzanares erfolgreich zu verteidigen, ist die Zuversicht in der Hauptstadt sichtlich gestiegen. Die zuversichtliche Stimmung wird noch gehoben durch das dauernde Eintreffen von Verstärkungen aus dem Süden und Katalonien. Unter den Verstärkungen befindet sich auch die sehr gut ausgerüstete katalanische Truppe unter dem Befehl des bekannten Milizführers Buenaventura Durutti. Auch Verstärkungen für die Luftstreitkräfte werden erwartet. Alles in allem herrscht der Eindruck vor, daß im Augenblick keine unmittelbare Gefahr für Madrid besteht.

Madrid, 12. November. Der Sonderberichterstatter der Agentur Gavas berichtet: In der vergangenen Nacht fanden an der Madrider Front, insbesondere in der Umgebung des Villenviertels Casa del Campo erbitterte Kämpfe statt. Die Aufständischen unternahmen eine Reihe gewaltsamer Angriffe, indem sie gegen die Stellungen der Regierungstruppen auserlesene Abteilungen Infanterie, Kavallerie und Tanks vorrückten. Die Schlacht fand bei gutartigem Regen statt. Gegen Mitternacht gingen die Regierungstruppen, die von der internationalen Abteilung stark unterstützt wurden, zum Gegenangriff vor und zwangen die Aufständischen zum Rückzug auf der ganzen Linie. Die Aufständischen trugen schwere Verluste davon, das ganze Feld war mit Leichen von marokkanischen Soldaten besät. In die Hände der Regierungstruppen fielen 200 Gefangene und gegen 1000 Gewehre. Die in Casa del Campo befindliche Abteilung von Aufständischen und Marokkanern ist von Regierungstruppen vollständig umzingelt. Die Aufständischen liefen hier im Augenblick noch verzweifelten Widerstand, doch unterliegt es keinem Zweifel, daß sie sich in den nächsten Stunden werden ergeben müssen.

Auf der anderen Seite des Manzanares, gegenüber der Toledo-Brücke, sind die Maschinengewehre der Regierungstruppen in ständiger Aktion und machen jegliche Versuche der Aufständischen, vorwärtszukommen, zunichte. Jegliche Fliegeraktivität war durch die infolge des heftigen Regens verzeichnete schlechte Sicht unmöglich. Gegen 14 Uhr begann ein heftiges Feuer der Regierungstruppenartillerie.

London, 12. November. Wie Reuters berichtet, wurden die Aufständischen infolge des heftigen Angriffs der Regierungsmilizen außerhalb des Casa del Campo zurückgedrängt.

Paris, 12. November. Die Pradera, eine traditionelle Vergnügungsstätte der Madrider Bevölkerung, ist von zahlreichen Unterständen und Schützengräben bedeckt. Die Ufer des Manzanares, wo gewöhnlich Bälle abgehalten werden und kleine Gasthöfe liegen, sind gleichfalls in ein Schlachtfeld verwandelt. Die Nordbahnhof befindet sich trotz gegenseitiger Meldungen der Aufständischen noch immer fest in den Händen der Regie-

rungstruppen und ist zu einer festen Widerstandsbasis ausgebaut worden. Von der Höhe San Vicente bis zum Königspalast wurden Bunkerbatterien errichtet. Im Königspalast wurden zahlreiche Batterien eingerichtet. Die unmittelbar neben dem Königspalast liegende Oper ist gleichfalls in eine Festung verwandelt worden. Sämtliche Straßen der Umgebung, hauptsächlich die Calle San Domingo, sind in Verteidigungszustand gebracht worden.

Die Rebellen versuchten durch das Tal des Manzanares vorzudringen, allerdings erfolglos. Eine kräftige Offensive der Regierungstruppen hat die Aufständischen aus dem Parte Casa del Campo vertrieben. Die Rebellen mußten sich auf ihre Ausgangsstellung in Campamento zurückziehen. Der dicke Nebel, der die ganze Madrider Gegend heute bedeckt, behindert die beiderseitigen militärischen Operationen, was jedoch mehr den Regierungstruppen zugute kommt, da dadurch die Angriffstätigkeit der Rebellenflugzeuge wesentlich erschwert wird. Das Oberkommando der Regierungstruppen meldet, daß die bekannte internationale Truppe, die aus Antifaschisten aller Nationen besteht, eine starke Rebellenabteilung, die von der Guadarramafront nach Madrid berufen worden war, ausgerieben habe. Der allgemeine Eindruck geht nunmehr dahin, daß die Initiative der Operationen auf die Seite der Regierungstruppen übergegangen ist. Die Rebellen haben auch zahlreiche Gefangene zurücklassen müssen, was bisher an der Madrider Front noch nicht vorgekommen war. Die Milizabteilungen konnten im Laufe der gestrigen Offensive ihre Stellungen so weit vorchieben, daß sich die Rebellen nunmehr mindestens fünf Kilometer von der Puerta del Sol befinden. Die meisten Geschäfte in Madrid sind geschlossen und das Straßenbild hat sich infolge der Kämpfe wesentlich verändert. Nichtsdestoweniger bewahrt die Bevölkerung Disziplin und Ruhe.

Der Oberbefehlshaber der Regierungstruppen, General Miaja, veröffentlicht einen Aufruf, in dem er die Bevölkerung zu äußerstem Widerstand auffordert. "Wir müssen noch zwei Tage durchhalten, dann werden wir die Oberhand gewinnen".

### Die Offensive zusammengebrochen!

Paris, 12. November. Zwischen den Zellen der Berichte des aufständischen Hauptquartiers kann man deutlich herauslesen, daß die Offensive der Aufständischen auf Madrid als zusammengebrochen betrachtet wird. Gaben doch die Aufständischen Mitte voriger Woche verkündet, daß Madrid bis zum Sonntag, den 8. November, fallen wird. Die Front bei Madrid hat sich inzwischen ungefähr auf der Linie des Flusses Manzanares stabilisiert. Die Aufständischen sind augenblicklich derjenige Teil, der sich vor den Angriffen der Regierungstruppen zur Wehr setzen muß. Die Angriffe der Regierungstruppen werden durch zahlreiche Tanks sowjetrussischer Herkunft unterstützt.

ten verletzt wurden. Als man die nationalistischen Studenten legitimieren wollte, schüchelten sie. Im Zusammenhang mit diesen Unruhen hat der Rektor der Universität angeordnet, daß die Vorlesungen bis auf weiteres unterbrochen werden.

### Polnischer Kommunist erschossen.

Nach in Warschau vorliegenden Meldung ist der polnische Kommunist Sosnowski, der einen höheren Posten in der sowjetrussischen GPK bekleidete, wegen Beteiligung an einer Organisation der Trozki-Opportunisten erschossen worden.

## Griechenland unter der Diktatur.

Griechenland unter der Diktatur des Generals Metaxas ist im Begriff, ein vollständig faschistischer Staat zu werden. Mit den Methoden Hitlers unterwirft die Diktatur das griechische Proletariat, die Intellektuellen, die Republikaner einem System der Rechtlosigkeit und der Folterungen, wie es bisher hierzulande unbekannt war.

Als Vorwand für seine Diktatur beruft sich General Metaxas auf die angebliche kommunistische Gefahr. Das ist eine lächerliche Ausrede, die niemand in Griechenland ernst nimmt. In Wahrheit haben innere und vor allem außenpolitische Tatsachen zusammengewirkt, um den Staatsstreich zu ermöglichen. In der Innenpolitik waren es die Zerlegung der großen politischen Parteien nach dem Tode ihrer Führer (Venizelos, Tsaldaris, Kondylis), der Widerstand des Offiziersbundes gegen die Wiedererrichtung der (nach dem Venizelisten-Aufstand ausgeschiedenen) Offiziere in das Heer, sowie vor allem die Interessen des griechischen Finanzkapitals. Außenpolitisch war es vor allem der Gegensatz zwischen den faschistischen und den demokratischen Mächten in Europa und vor allem im Mittelmeer, der den Staatsstreich vom 5. August herbeiführen geholfen hat. Der täglich wachsende Einfluß Hitlerdeutschlands, die Reisen deutscher Minister und Agenten nach Griechenland, die deutschfreundliche Vergangenheit des Generals Metaxas, sowie die starke Aktivität des Faschismus auf dem ganzen Balkan beweisen, daß die griechische Diktatur ein Kind des internationalen Faschismus ist.

Die Presse ist der strengsten Zensur unterworfen, die von dem neugeschaffenen Ministerium für Presse und Propaganda ausgeübt wird. Die Leitartikel der Zeitungen werden zumeist direkt auf Befehl des Ministeriums geschrieben. Drei große Tagesblätter „Neos Kosmos“, „Anexartitos“ und „Patriis“ haben ihr Erscheinen einstellen müssen. Der Chefredakteur der Tageszeitung „Eletera Gnomi“ wurde mißhandelt und gezwungen, Rizinusöl zu trinken. Der bekannte Redakteur Georgion und seine Frau wurden zu 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt, der Vertreter der amtlichen jugoslawischen Presseagentur Avala ausgewiesen. Die Redaktion der Zeitung „Proia“ wurde von Banden der Regierungsanhänger überfallen.

Jeden Tag finden Massenverhaftungen statt. Zahllose Intellektuelle, Advokaten, Ärzte, Arbeiter, ganze Gewerkschaftsleitungen werden ins Gefängnis geschleppt, mißhandelt, gezwungen, Rizinusöl zu trinken und auf die Strafbänke verbannt. Unter ihnen befinden sich der Professor des Verfassungsrechts an der Universität Athen, Svolos, Vorsitzender der Liga für Menschenrechte mit dem gesamten Ausschuß dieser Organisation, der Abgeordnete Tsafos, der Oberst Bakirhis, Generalstabschef des republikanischen (Venizelisten-) Aufstandes von 1935. Sogar der Bischof von Kojani (Mazedonien) wurde verhaftet, mit Rizinusöl traktiert und auf den Berg Athos verbannt. Die verhafteten Arbeiter werden am schlimmsten mißhandelt und gefoltert, einige haben Selbstmord begangen, um den Folterungen zu entgehen.

Marginalische Bücher werden öffentlich verbrannt und das neue Gesetz stellt für ihren Besitz eine Strafe von ein Jahr Gefängnis und ein Jahr Verbannung vor. Schon der Besitz eines Buches von Tolstoi genügt, um verhaftet und angeklagt zu werden. Überall gibt es Spitzel, in allen Kaffeehäusern, allen Straßenbahnen belauern sie jedes Wort.

Alle Arbeiterorganisationen sind aufgelöst, ihr Vermögen beschlagnahmt, ihre leitenden Funktionäre verhaftet und verbannt. Die Regierung ist bemüht, mit Hilfe einiger Ueberläufer neue „Arbeiterorganisationen“ ins Leben zu rufen. An ihrer Spitze steht der Unterstaatssekretär im Arbeitsministerium, Dimitratos, ein früherer Gewerkschafter, der als Verräter und wegen unwürdigen Lebenswandels aus der Arbeiterbewegung ausgestoßen worden war. Die Regierung tut sich viel darauf zugute, daß sie durch Verordnung Mandate

### Prof. Bartel bei Gen. Skladkowski.

Ministerpräsident Gen. Slawoj-Skladkowski empfing heute den ehem. Ministerpräsidenten Prof. Kazimierz Bartel und hatte mit diesem eine längere Unterredung.

### Judenfeindliche Ausschreitungen an der Wilnaer Unversität.

Gestern kam es an der Wilnaer Universität während des Vortrages eines Professors zu Ausschreitungen nationalistischer Studenten gegen jüdische Hörer. Die Ausschreitungen übertrugen sich dann auch auf die anderen Abteilungen der Universität, wobei sechs jüdische Studen-

Löhne festgesetzt hat: 50 Drachmen für Arbeiter, 25 Drachmen für Lehrlinge. Das Ergebnis war, daß am Tage des Inkrafttretens dieser Verordnung zahlreiche Arbeiter entlassen und — sofort als „Lehrlinge“ wiederingestellt wurden, ohne daß die Regierung das Geringste dagegen getan hätte. Auch die öffentlichen Angestellten werden verfolgt und man befürchtet Massenentlassungen. Allgemein wird erwartet, daß die Regierung eine Form der Zwangsarbeit einführen wird, vor allem, um Straßen für strategische Zwecke zu bauen.

In den Provinzen, in den Dörfern, ist die Lage noch schlimmer als in den Städten und der Terror kennt keine Grenzen. Die Polizeibeamten, jeder Kontrolle losig, sind die wahren Herren des Landes geworden. Die kleinen Kaufleute und Gewerbetreibenden leiden unter einem Uebermaß von Steuern und Verordnungen. Es gibt nur eine schmale Schicht der Bevölkerung, die die Diktatur begrüßt: das Finanzkapital, das die Gelegenheit benützt, um das Land auszulündern. Und es gibt nur eine organisierte Gruppe, die hinter der Regierung steht: das Offizierskorps. Leider ist jedoch der Einfluß der Armee in Griechenland immer sehr stark gewesen und solange sie die Macht der Armee hinter sich hat, kann sich die Diktatur halten.

### Die Lage in Bulgarien.

Die jüngste Entwicklung der Ereignisse in Bulgarien zeigt, daß die Hoffnungen, die man auf eine baldige Wiederherstellung normaler politischer Zustände und eines halbwegs demokratischen Regimes gesetzt hatte, sich nicht erfüllt haben.

Im Gegenteil, wieder einmal geht eine neue Welle von Unterdrückungsmaßnahmen über das Land. Die gesamte oppositionelle Presse, darunter auch zwei sozialistische Zeitungen, ist verboten worden. Neue Wassertrasse gegen Angehörige der Linken werden geführt und neue Todesurteile drohen.

Die für die zweite Hälfte Oktober feierlich versprochenen Wahlen zum Parlament wurden „verschoben“. Angelegen sollen nunmehr Gemeindevahlen abgehalten werden.

Die Regierung hat vor kurzem eine Umbildung erfahren. Zwei Vertreter der faschistischen, nazi-freundlichen Gruppe Tchanow, die vor einiger Zeit in die Regierung aufgenommen worden waren, sind wieder ausgeschieden. Sie wurden durch zwei ehemalige Offiziere, Vertrauensmänner des Königs, ersetzt.

Alle diese Ereignisse beweisen nur, daß die chronische Krise im Lande weiterbesteht. Sie kann erst gelöst werden, bis das halbfaschistische Regime, das im stärksten Gegensatz zu der übermächtigen Mehrheit der Bevölkerung steht und den Widerstand der Massen gegen sich hat, sich zur Abdankung und zur Rückkehr zu demokratischen Regierungsformen entschließt. Davor aber sprechen die Herrschenden Bulgariens zurück und führen dadurch ihr Land immer tiefer in ausweglose Verwirrung.

### Deutsches Wirtschaftsangebot an Oesterreich.

Agarprodukte gegen Kohle oder Waffen.

Wien, 12. November. Das „Neuigkeitsweltblatt“ bringt folgende Einzelheiten über das deutsche Angebot an Oesterreich:

Das Deutsche Reich will Oesterreich ein umfassendes Wirtschaftsangebot machen, das den Ankauf der ganzen österreichischen agrarischen Ueberproduktion bis zu 10 Prozent des deutschen Gesamtbedarfs vorsieht. Eine so große Bestellung würde natürlich für die österreichische Landwirtschaft von großer Bedeutung sein. Doch ergeben sich da immerhin, wie das Blatt sagt, große Schwierigkeiten. Deutschland verfügt nicht über die Devisen, die zur Bezahlung des großen Ankaufs in Oesterreich notwendig wären. Oesterreich müßte daher Gegenbestellungen machen und da käme in erster Linie die Erhöhung der Kohlenausfuhr aus Deutschland in Betracht.

Oesterreich bezieht derzeit zumeist überschüssige Kohle aus Polen. Ob also eine neuentwerfene Umleitung des Kohlenimports möglich ist, hängt auch von den Handelsverträgen ab. Eine weitere Möglichkeit für die Finanzierung einer großen deutschen Bestellung bestünde in der Einfuhr deutscher Spezialerzeugnisse, etwa der Rüstungsindustrie, die zur Ausrüstung des österreichischen Bundesheeres verwendet werden könnten. Aber das österreichische Rüstungsbudget ist nicht sehr reich dotiert und kann zunächst auch nur für Anschaffungen bei der österreichischen Wirtschaft aufkommen.

Oesterreichsseite ist man schon bei der Regierungsumbildung Deutschland insofern entgegengekommen, als die für die Verdringung der österreichisch-deutschen Handelsbeziehungen maßgeblichen Ressorts, das Handels- und das Finanzministerium, durch Persönlichkeiten besetzt wurden, von denen ein gedeihliches Zusammenarbeiten mit den deutschen Wirtschaftskreisen zu erwarten ist. Sollten sich die Schwierigkeiten, sagt das Blatt, überwinden lassen, dann wird die für Ende November vorgesehene Reise des Staatssekretärs für Außenwes., Dr. Schmidt, nach Berlin die Sanktionierung einer bedeutungsvollen wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Oesterreich und Aufrechterhaltung und neuerlicher Betonung der Unabhängigkeit Oesterreichs darstellen.

# Die Spannung mit Nazi-Danzig.

## Änderung der polnischen Vertretung? — Vorstellungen des Nazi-Senats.

In Warschauer politischen Kreisen besteht die Annahme, daß sofort nach der Rückkehr Beck's aus London eine Änderung auf dem Posten des polnischen Generalkommissars in Danzig eintreten soll.

Generalkommissar Minister Papee soll als Gesandter nach Wien versetzt werden. Der Name des neuen Generalkommissars in Danzig sei noch nicht bekannt. In Danzig wird bereits jetzt das Gerücht von der Abberufung des Stellvertreters des Generalkommissars Bientkiewicz verbreitet.

Hierzu schreibt ein Warschauer Nachmittagsblatt: Die Ereignisse in Danzig erforderten große Entscheidungen, die geeignet wären, eine vollkommene Änderung der Lage an der Weichselmündung herbeizuführen. Der Plan des Gauleiters Forster, die Lösung „zurück zum Reich“ rücksichtslos durchzuführen, erfordere Wachsamkeit des diplomatischen Vertreters Polens. Die Aufgabe des neuen Kommissars werde nicht leicht sein. Dieser werde vor allem die Autorität Polens in Danzig wiederherstellen und den hitlerischen Senat zur Respektierung der Rechte der polnischen Bevölkerung im Bereich der Freien Stadt Danzig zwingen müssen. Die Frage einer Reform des Danziger Status sei zu einem aktuellen Problem geworden. Die der Verfassung treuen Danziger Parteien hegten die Hoffnung, daß Polen eine solche Änderung der Danziger Status nicht zulassen werde, die Danzig den Hitlerleuten als Beute überlassen würde.

Danzig, 12. November. Die amtlich mitgeteilt wird, hat sich am Donnerstag Staatsrat Dr. Böttcher im Auftrag des Danziger Senats zu der diplomatischen Vertretung Polens in Danzig begeben, um Vorstellungen wegen gewisser Vorfälle zu erheben, die sich in letzter Zeit in Polen und Danzig zugetragen haben.

Unter den Vorfällen meint man u. a. die Kundgebung in Danzig und den Zwischenfall in der Sporthalle in Danzig anlässlich des polnischen Nationalfeiertags, wo von vier Polen die nationalsozialistischen „Symbole“ entfernt wurden.

Zu dem Vorfall in der Sporthalle schreibt der „Danziger Vorposten“ von den „Früchten der Hege der polnischen Presse“. Die „wenigen Polen“ in Danzig „streben eine völlige unberechtigte Erweiterung ihrer Rechte an und mißbrauchen auf das unerschämteste das Gastrecht, das ihnen hier im Freistaat gewährt wird“. „Wir verlangen, daß Danzig für dieses Vorgehen der Polen von polnischer Seite in jeder Form Genugtuung gegeben wird“.

Die polnischen Zeitungen „Ilustrowany Kurjer Codzienny“ und „Gazeta Polska“, die offizielle Organe des Regierungslagers sind, vom 11. November sind wegen „unwahrer Behauptungen“ von den Danziger Polizeibehörden beschlagnahmt worden.

### Uebereinkommen der Kompak-Staaten.

Anerkennung des Abessinien-Raubes. — Aufrüstung Ungarns und Oesterreichs.

Wien, 12. November. Heute wurde die Konferenz der Unterzeichnerstaaten der römischen Protokolle, und zwar Oesterreichs, Italiens und Ungarns beendet. In einem über das Ergebnis der Konferenz herausgegebenen Bericht heißt es, diese habe das Recht Oesterreichs und Ungarns zur Durchführung der notwendigen Rüstungen festgestellt. Oesterreich und Ungarn hätten sich demgegenüber verpflichtet, das italienische Kaiserreich Abessinien anzuerkennen. Als Gegenleistung hierfür wird Italien die Wünsche Oesterreichs und Ungarns bei der wirtschaftlichen Exploitation Abessiniens in Betracht ziehen.

### Japan sieht in Polen einen wichtigen Faktor

Tokio, 12. November. Wie halbamtlich verlautet, plant die japanische Regierung demnächst ihre Gesandtschaft in Warschau zur Botschaft zu erheben.

In einem Kommentar zu dieser Meldung bemerkt die Nachrichtenagentur Dornat, daß Polen in Anbetracht seiner Lage zwischen Deutschland und der Sowjetunion ein wichtiger Faktor in der japanischen Außenpolitik sei. Japan lege daher großen Wert auf enge Beziehungen zu Polen.

### Was Deutschland zahlt und was man ihm lieh.

In seiner Rede zum sogenannten Vierjahresplan erklärte Göring, daß Deutschland das Gold gestohlen worden sei, deshalb konnte es auch die fehlenden Rohstoffe nicht mit Gold kaufen.

Der Unterstaatssekretär im englischen Schatzamt, Colville, hat hierauf im Unterhaus mitgeteilt, daß die

Zahlungen, die Deutschland auf Reparationen an die Alliierten geleistet hat, sich insgesamt auf 7,691 Milliarden Goldmark belaufen. Die Deutschland von 1924 bis 1930 gewährten Auslandsanleihen betragen insgesamt 18,2 Milliarden Reichsmark, und im Zeitabschnitt 1930 bis 1934 hat Deutschland fast die gleiche Summe erhalten.

Der Labour-Abgeordnete Henderson stellte hierzu die Frage, ob diese Ziffern dem General Göring mitgeteilt worden seien. Er erhielt von Unterstaatssekretär Colville darauf keine Antwort.

### Verhaftungen von Ausländern in der Sowjetunion.

Moskau, 12. November. Die amtliche Nachrichtenagentur der Sowjetunion „Tas“ meldet: In Moskau wurden einige ausländische Spezialisten, darunter deutsche Staatsangehörige, verhaftet, die staatsfeindlicher Tätigkeit angebeschuldigt werden. Die Gerichtsorgane führen die Untersuchung dieser Angelegenheit durch.

Die Nachricht, daß sich unter den Verhafteten der Berliner Universitätsprofessor Dr. Otto Höpff befindet, entspricht nicht der Wahrheit.

### Vor einer Erklärung Mussolinis.

Rom, 12. November. Der große faschistische Ansturm auf Mittwoch, den 18. November, einberufen worden. Man erwartet wichtige Mitteilungen Mussolinis über internationale Lage.

### Zionistenführer Rabbiner Dr. Thon gestorben.

In Krakau starb im 66. Lebensjahre Rabbiner Dr. Thon, der bekannte Zionistenführer. Dr. Thon war durch 16 Jahre Abgeordneter des polnischen Sejm. Er galt als ein kluger und ausgezeichnete Redner.

# Die Todesfaat des Bombers.

## 20 Tote und 40 Verletzte bei dem Absturz des italienischen Bombenflugzeuges

Rom, 12. November. Erst jetzt wird bekannt, daß der Absturz des Bombenflugzeuges am Monte Lepini in der Provinz Rom mehr Todesopfer gefordert hat, als gestern angegeben wurde. Außer den 4 Mann von der Besatzung sind 16 Dorfbewohner ums Leben gekommen, die bemüht waren, nach der Notlandung Hilfe zu leisten. Als die Bauern sich dem abgestürzten Flugzeug genähert hatten, erfolgte plötzlich eine Benzinexplosion. 16 Bauern verbrannten bei lebendigem Leibe, während 40 weitere Personen schwere Brandwunden erlitten haben.

### Personenlastwagen vom Zuge erfasst.

Lissabon, 12. November. An einem Bahnübergang in der Nähe von Setubal wurde ein Personenlastwagen, der die Schranke überfahren hatte, von einem Zuge erfasst und zertrümmert. Von den fünf Insassen wurden drei auf der Stelle getötet. Zwei Insassen wurden schwer verletzt in ein Krankenhaus eingeliefert.

### Hochwasserkatastrophe in Rumänien.

Zu dem Hochwasser, von dem einige Bezirke in Siebenbürgen betroffen wurden, wird aus Bukarest gemeldet, daß das Wasser sehr breite Landstriche überschwemmte.

Die Bevölkerung konnte sich im letzten Moment nur dadurch retten, daß sie auf den Dächern der Häuser Zuflucht suchte, wo sie die Rettungsmannschaft erwartete, die in ihren Booten auch Lebensmittel für die Betroffenen mitführte. Die Zahl der durch das Hochwasser vernichteten Bauernanwesen wird auf mehr als 2000 geschätzt. Die rumänische Regierung hat eine umfangreiche Hilfsaktion eingeleitet und als erste Hilfe für die Betroffenen 16 Millionen Lei zur Verfügung gestellt.

### Der Zuschauer in der Luft.

In Cardiff fand das Blandiff Chase-Rennen statt, und Mr. R. Lambert, ein Londoner Geschäftsmann, wollte sich im Flugzeug auf den Rennplatz begeben, um sein Pferd Manchester City rennen zu sehen. Unglücklicherweise wurde er in der Stadt aufgehalten. Aber weit davon entfernt, seinen Plan aufzugeben, sagte er dem Piloten, er solle erst gar nicht zum Flughafen fahren und dort landen. Dann würde er nämlich bestimmt zu spät kommen. Nein, der Pilot erhielt den Befehl, über dem Rennplatz so lange zu kreisen, bis das Rennen vorbei sei. Und so geschah es. Mr. Lambert hatte auf diese Weise die Gemuglung, vom Flugzeug aus, mit Ferngläsern bewaffnet, sein Pferd fliegen zu sehen.

# Lodzzer Tageschronik.

## Die Streikaktion in der Seilindustrielle.

Die nichtorganisierten Lohnunternehmer lehnen ab.

Der Arbeitsinspektor hatte für gestern eine Konferenz in Sachen der Ausdehnung des Lohnabkommens in der Seilindustrielle auch auf die nichtorganisierten Lohnunternehmer einberufen. 43 Unternehmer dieser Art haben das Abkommen bisher noch nicht unterzeichnet, so daß in ihren Betrieben gestreikt wird. Die Vertreter dieser Unternehmer lehnten auch gestern die Unterzeichnung des Abkommens ab, indem sie für sich besondere Vergünstigungen beanspruchten. Die Konferenz wurde angesichts dessen ergebnislos abgebrochen. Der Streik in diesen Betrieben geht weiter.

## Große Meisterversammlung.

Am Sonntag, dem 15. November, findet um 9.30 Uhr im Kino „Przedmiesie“, Zeromskiego 74, eine große Versammlung der Fabrikmeister in Sachen des Sammelabkommens und der sozialen Versicherung statt.

## Immer wieder Konflikte.

In der Kottonindustrie.

Im Oktober leitete der Verband der Kottonwirker eine Aktion zur Regelung der Lohn- und Arbeitsbedingungen der Ausstoßer ein. Die Angelegenheit wurde der in der Kottonindustrie bestehenden Sachkommission übergeben, die im Laufe eines Monats zusammentreten und eine Regelung der strittigen Frage herbeiführen sollte. Diese Monatsfrist ist nunmehr bald abgelaufen und eine Antwort von Seiten der Unternehmer ist bisher noch nicht eingetroffen. Der Verband der Kottonwirker wird daher die Angelegenheit der Ausstoßer dem Arbeitsinspektor übergeben.

## In der Textilfabrik Häbler.

In der Textilfabrik Häbler in der Dombrowskastraße 23 ist es erneut zu einem Konflikt wegen Erabsetzung der Lohnsätze für gewisse Warenartikel gekommen. Auch hat die Firma dem Arbeiterverbande die verdienten Tabellen der Arbeiter nicht eingekauft, wozu sie sich während des letzten Streiks verpflichtet hatte. In dieser Angelegenheit hat der Arbeitsinspektor für heute eine Konferenz zwischen der Fabrikleitung und den Arbeitervertretern angeordnet.

## Kommt es zu einem Streit in Kochanow?

Die Angestellten der Freiheitanstalt in Kochanow haben bekanntlich die Forderung nach Abschluß eines Sammelabkommens erhoben. Die Direktion der Anstalt lehnte jedoch die Forderung ab. Angesichts dessen beschloßen die Angestellten, den Abschluß des Abkommens bis zum 15. November zu verlangen, widrigenfalls sie am 18. November in den Streit treten würden.

## Vom Dach eines 3stöckigen Hauses abgestürzt.

Ein schwerer Unfall ereignete sich gestern auf dem Grundstück Lipowa 26. Der Maurer Stefan Siemakowski Marcinstraße 22 wohnhaft, stieg auf das Dach des dreistöckigen Hauses, um eine Ausbesserung am Rande des selben vorzunehmen. Dabei verlor er das Gleichgewicht und stürzte auf das Pflaster hinab. Er erlitt einen komplizierten Bruch beider Beine und wurde von der Rettungsbereitschaft in bedenklichem Zustande ins Krankenhaus gebracht.

## Dem Spielkameraden das Auge ausge schlagen.

Auf dem Hofe Paderewskistraße 4 wurde dem 8jährigen Bożysław Kędzior von einem Spielkameraden ein Stein ins Auge geworfen, so daß das Auge sofort auslief. Der Knabe mußte einem Krankenhaus zugeführt werden.

## Einschreibung des Jahrganges 1916.

Morgen, Sonnabend, haben sich die Männer des Jahrganges 1916 wie folgt im Militärbüro, Petrikauer 165, zur zweiten Einschreibung zu melden: die im Bereiche des 6. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben A bis L beginnen, ferner diejenigen aus dem 14. Kommissariat mit den Buchstaben R bis U. Mitzubringen ist der Personalausweis sowie die Bescheinigung über die erste Registrierung.

## Morgen Ergänzungsaushebung.

Am morgigen Sonnabend antwortet im Lokal Petrikauer 165 die Ergänzungsaushebungskommission des Kreisergänzungskommandos Lodz-Stadt I für diejenigen Männer des Jahrganges 1915, die bisher vor keiner Aushebungskommission gestanden haben und im Bereiche der Polizeikommissariate 2, 3, 5, 8, 9 und 11 wohnen. Alle Betroffenen haben eine schriftliche Aufforderung der Stadtstaroste erhalten.

## Der Nachtdienst in den Apotheken.

Stedel, Limanowskiego 37; Jantielewicz, Alter Ring 9; Staniulewicz, Pomorka 91; Borkowicz, Zamadzka 45; Glichowski, Maritowicza 6; Hamburger, Glowina 50; Pawlowski, Petrikauer 307.

## Preisherabsetzung

für Gebäd und Rindfleisch.

In der Stadtstaroste fand gestern eine Konferenz mit den Vertretern der Bäckermeisterinnung statt. Es wurde eine neue Kalkulation der Gebädpreise durchgeführt, wobei es sich ergab, daß diese herabgesetzt werden können. Die Gebädpreise wurden wie folgt festgesetzt: Roggenbrot — 30 Groschen für ein Kilo, Schrotbrot — 25 Groschen, Semmel — 70 Groschen, Roggenbrot Letzte bisher 33 Groschen und Semmel 70 Groschen das Kilo. Die neue Preisliste für Gebäd verpflichtet vom heutigen Tage, dem 13. November, an.

Desgleichen setzte die Stadtstaroste den Preis für Rindfleisch um 10 Groschen für ein Kilo herab. Dieser neue Preis verpflichtet ebenfalls ab heute.

## Dreifacher Einbruchsdiebstahl.

Diebe im Konfektionsgeschäft Henryk Pfeffer.

Gestern nacht verübten bisher unermittelte Täter einen überaus dreifachen Einbruch in das Konfektionsgeschäft von Henryk Pfeffer an der Petrikauer 113. Die Einbrecher gelangten auf das Grundstück von der Kosciuszko-Allee aus und drangen zunächst in das über dem Pfeffergeschäft im ersten Stock befindliche Lokal ein, in welchem augenblicklich die Silberausstellung des Malers Wippel untergebracht ist. An dieses Lokal grenzt auch das Warenlager der Firma Pfeffer an. Die Diebe durchschlugen die Wand des Lagers und drangen auf diese Weise in dieses ein. Sie stahlen eine Anzahl Pelze, Anzüge, Hüte usw. im Werte von zusammen 14 000 Zloty und entliefen auf demselben Wege, wie sie gekommen sind, unbemerkt mit der Beute. Die von dem Diebstahl in Kenntnis gesetzte Polizei fahndet nach den Einbrechern.

## Einbruchsdiebstahl in einer Gerberei.

In der Gerberei des Elias Eisler in Mada-Przibianka, Bolestawa 11, drangen gestern nacht Einbrecher ein, nachdem sie in die Mauer ein Loch geschlagen hatten. Die Einbrecher nahmen 319 ausgefertigte Kalbsfelle im Werte von 3000 Zloty an sich und schafften diese unbemerkt fort. Die Spur der Einbrecher führt nach Lodz. Die Polizei hat eine energische Untersuchung eingeleitet.

Am Mittwoch, dem 18. November, wird im Saale der Ortsgruppe Lodz-Süd, Kamynska 14,

Frau Dr. Borzylowska über

## Bewußte Mutterchaft

sprechen, und zwar in deutscher Sprache. Zutritt haben nur Frauen. Vortragstunde: 7.30 Uhr abends.

## Fleischvergiftung.

Im Hause Wolna 29 erkrankten die dort wohnhaften Eheleute Kazimierz und Jadwiga Siemialkowska sowie deren zwei Kinder im Alter von 11 und 7 Jahren nach dem Genuß einer Fleischspeise. Zu den Erkrankten mußte die Rettungsbereitschaft gerufen werden, deren Arzt Vergiftung durch Genuß verdorbenen Fleisches feststellte. Alle vier Personen konnten nach Erteilung der ersten Hilfe in der Wohnung verbleiben.

## Eine Arbeiterin überfallen.

Gestern in den frühen Morgenstunden wurde auf einem Felde neben der Zapolskastraße die 36 Jahre alte Arbeiterin Stefania Dmcarz, die aus Wislino nach Lodz zur Arbeit ging, von einem Strolch überfallen, der ihr das Tuch stehlen wollte. Als die Frau heftigen Widerstand leistete, verfehrte ihr der Wegelagerer mehrere Schläge auf den Kopf und schloß sie. Die Überfallene erstattete bei der Polizei Anzeige.

Mit **Elektrik** hörst Du einwandfrei u. billig die ganze Welt. Erhältlich gegen bequeme Teilzahlungen bei **H. GOTLIBOWSKI** Lodz, Zgierska 30. Kronleuchter, Glühbirnen, Installationsmaterial, Engros u. Detail.

## Blutige Schlägerei zwischen Nachbarn.

In der Zamyslystrasse kam es zwischen den dort wohnhaften Stanislaw Janosik und Josef Zajczewski zu einer Schlägerei, wobei sich beide gegenseitig übel zurietheten. Zajczewski trug den Bruch der Unterkiefer und des Nasenbeines davon, während Janosik allgemeine Verletzungen im Gesicht erlitt. Die beiden Kampfhähne wurden nach dem 3. Polizeikommissariat gebracht, wo zu ihnen die Rettungsbereitschaft gerufen wurde. Zajczewski mußte seiner ersten Verletzungen wegen ins Krankenhaus geschafft werden.

## Selbstmordversuch eines jungen Mannes.

In seiner Wohnung Konopnicka 34 nahm der 27-jährige Stefan Jozefiak in selbstmörderischer Absicht ein unbekanntes Gift zu sich. Die Rettungsbereitschaft überführte den Lebensmüden ins Krankenhaus. Die Ursache der Verzweiflungstat sollen Familienzwürnisse sein.

## Morgen Premiere im „Thalia“.

„Mädchen von Tharau“, jenes reizende Singpiel, das sich seit seiner Breslauer Uraufführung im Jahr 1933 an vielen deutschen Bühnen mit großem Erfolg durchgesetzt hat, erlebt morgen in Lodz seine Premiere.

Mit größter Sorgfalt vorbereitet und mit der besten Besetzung, die unserer Bühne zur Verfügung steht, dürfte diese Aufführung jeden Erwartungen der Theaterbesucher entsprechen. Dirigent ist diesmal Bruno Arndt. Von den Darstellern seien genannt: in der Titelrolle Alice Arndt, ferner Irma Zerbe (Edith), Fischer, Julius Berger, Max Anweiler, Richard Zerbe, Hans Krüger, Hans Richter und viele andere.

Die Vorstellung beginnt am Sonnabend um 8 Uhr abends. Nach der Aufführung folgt ein großes Beisammensein bei guter Musik.

Vorverkauf der Karten von 2—5 Zloty bei Terzy Kestel, Petrikauer 103.

## Kindesleiche im Grabengraben.

In Marysin III in Radogoszcz wurde in einem Straßengraben die Leiche eines etwa 6 Monate alten Kindes gefunden. Die Polizei fahndet nach der Mutter, da es sich zweifellos um eine Kindesaussetzung handelt.

## Finanzbeamter auf der Anklagebank.

Vor dem Lodzger Bezirksgericht hatte sich gestern der gewesene Buchhalter des 14. Finanzamtes in Lodz, der 50jährige Josef Tracz, wegen verschiedener Vergehen zu verantworten. Er wird beschuldigt, von Steuerzahlern Anzahlungen auf die Steuer entgegenzunehmen, diese aber nicht ins Kassenbuch eingetragen, sondern sich angeeignet zu haben. Ueberdies fälschte er in den Büchern des Finanzamtes die Konten verschiedener Steuerzahler, indem er darin verschiedene Steuersummen strich und dafür von den betreffenden Steuerzahlern eine entsprechende Bezahlung forderte. So wurde festgestellt, daß Tracz von dem Industriellen August Frei auf eine Steuersumme eine Anzahlung von 1405 Zloty entgegennahm, das Geld ins Kassenbuch nicht eintrug und es sich aneignete. Des weiteren erwies sich, daß Tracz das Konto eines gewissen David Rozental, Nowomiejska 32, der im Finanzamt Steuerrückstände hatte, in der Weise fälschte, daß er diesem statt der Rückstände einen Steuerüberschuß von 800 Zloty ins Kassenbuch des Finanzamtes eintrug. Eine Untersuchung der von ihm geführten Bücher ergab, daß Tracz die Fälschungen schon seit längerer Zeit betrieb. Er wurde sofort entlassen und in Haft genommen.

Während der gestrigen Gerichtsverhandlung sagten die vernommenen Zeugen und Sachkundigen belastend für den Angeklagten aus. Die Gerichtsverhandlung wird heute fortgesetzt.

## Ein mehrjähriger Sekretär des Kellnerverbandes.

Vor dem Lodzger Stadtgericht hatte sich gestern der gewesene Sekretär des Kellnerverbandes, Benjamin Kojn, wegen Unterschlagung von 366 Zloty zu verantworten. Kojn hatte sich das Geld nach und nach aus den eingekassierten Mitgliedsbeiträgen angeeignet. Er wurde zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt.

## Kraftwagenführer zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt.

Am 24. Juli überfuhr der Kraftwagensführer Josef Kosecki in der Koscinińskastraße an der Ecke Jagajnikowa zwei Frauen, die die Straße überschreiten wollten. Eine der Frauen, und zwar die 21jährige Wanda Wihan aus Strebna bei Lodz, wurde von dem Wagen etwa 15 Meter mitgeschleift und trug so schwere Verletzungen davon, daß sie wenige Minuten nach dem Unglück starb. Die zweite Frau wurde vom Kotflügel des Wagens zur Seite geschleudert und kam mit leichteren Verletzungen davon. Kosecki wurde nunmehr wegen Fahrlässigkeit mit Todesfolgen zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt.

## Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

### „Minore“ labet zum Stiftungsfest ein.

Es dürfte wohl schon bekannt sein, daß am morgigen Sonnabend, ab 8 Uhr abends, der Musik- und Gesangsverein „Minore“ sein 30. Stiftungsfest begeht. Als Festort sind die schön renovierten Räume des Lahnvereins „Kraft“ in der Glumnastraße 17 gewählt worden. Die Verwaltung des „Minore“ hat es sich zur Aufgabe gestellt, das Fest wie am schönsten zu gestalten. Die Vorbereitungen für die Abwicklung der schönen Darbietungen wie auch des übrigen geselligen Festteils sind bis in alle Kleinigkeiten getroffen worden. Es sind ernste musikalisch und gesangliche wie auch heitere Darbietungen vorgesehen, so daß jeder Besucher zufrieden sein wird. Und daß diese Vorträge gediegen sein werden, das nimmt sich der Verein schon zur Ehre.

Bemerkt sei noch, daß die Küche mit warmen und kalten Imbissen wie auch verschiedenen Getränken reichhaltig versorgt sein wird. Auch für die Bedienung der Gäste ist bestens gesorgt.

Die Parole heißt also: Morgen alle zum Stiftungsfest des Musik- und Gesangsvereins „Minore“, Glumnastraße 17.

# Aus der Wojewodschaft Schlesien.

## Bielitz-Biala u. Umgebung.

### Der Konflikt im Bädergewerbe beigelegt

Die Bäderehilfen von Bielitz und Biola verhandeln, wie berichtet, seit Wochen mit den Bädereibesitzern über den Abschluß eines neuen Kollektivvertrages. Die Bielitzer Genossenschaft einigte sich mit der freien Gewerkschaft am 27. Oktober 1936 über die Lohnsätze des neuen Kollektivvertrages. In dieser Konferenz nahm auch der Genossenschaftsvorsteher von Biola teil, doch konnte er keine sichere Zusage bezüglich der Verpflichtungen für die Bialaer Genossenschaft abgeben. Die Bielitzer Genossenschaft verlangte ausdrücklich, daß auch die Bialaer Genossenschaft diesen Vertrag unterzeichnet, da sonst der Vertrag von Bielitz nicht unterschrieben wird. Die Bialaer Genossenschaft hatte am 6. November i. J. eine Sitzung, in der beschlossen wurde, den Vertrag nicht zu unterzeichnen. Die Gehilfen, die die Gefahr eines vertraglosen Zustandes erkannten, wandten sich zwecks Intervention an den Bialaer Arbeitsinspektor. Am Dienstag, den 10. November, fand im Bialaer Arbeitsinspektorat eine Konferenz mit den Bialaer Bädermeistern statt. Bei dieser Konferenz erklärten die Bädermeister, daß sie diesen Vertrag nicht unterzeichnen werden. Der Arbeitsinspektor gab den Bädermeistern eine Frist bis 3 Uhr nachmittags für die Unterzeichnung des Kollektivvertrages im Arbeitsinspektorat. Um 12 Uhr mittags fand im Arbeiterheime eine Bäderehilfen-Versammlung statt, bei der sämtliche Bädereien vertreten gewesen waren. Es wurde der Beschluß gefaßt, bis 3 Uhr zu warten und sollte bis zu dieser Zeit der Vertrag, der schon von den Bielitzern Bädermeistern unterschrieben gewesen ist, von den Bialaern nicht unterschrieben werden, dann wird in den Streit getreten. Da der Vertrag von Biola nicht unterschrieben worden ist, wurde das Arbeitsinspektorat sowie die Bäderehilfen von dem gefaßten Beschluß der Bäderehilfen verständigt. Drei Herren der Bielitzer Genossenschaft sammelten noch die restlichen Unterschriften für Bielitz, da aber bei der am 27. Oktober stattgefundenen Konferenz die Erklärung abgegeben worden ist, wenn Biola nicht unterschreibt, der Vertrag nicht bindend ist, mußten dieselben Herren sich nach Biola begeben, um auch in Biola die Unterschriften für den Kollektivvertrag zu sammeln. Die Bialaer Bädermeister waren sich des Ernstes der Situation bewußt und unterschrieben in ihrer Mehrheit den Kollektivvertrag. Daraufhin fand eine weitere Versammlung der Bäderehilfen im Arbeiterheime statt, wo den Bäderehilfen Bericht erstattet wurde.

Während dieser Zeit kam die Nachricht, daß eine größere Anzahl von Bäderehilfen, die nur die einzelnen Bädermeister verständigten, daß ein Streit ausgebrochen ist, verhaftet wurden, was zu einer Zuspitzung der Situation führte. Die Bäderehilfen wollten unter diesen Umständen die Arbeit nicht aufnehmen. Schließlich aber beruhigten sich die Gemüter und die Bäderehilfen kehrten in der ersten Abendstunde auf ihre Arbeitsplätze zurück.

Dieser Streit wird wohl eine Warnung gegen die Scharfmacher sein, deren Namen wir vorläufig nicht bekanntgeben wollen. Diese Herren müssen schließlich einsehen, daß auch der Bäderehilfen ein Recht hat, einen Kollektivvertrag mit halbwegs geordneten Lohnbedingungen zu besitzen.

Den Herrn Jenczmien aus Kamitz, der die Verhaftung dieser armen Teufel verschuldet hat, wird sich die Arbeiterschaft gut merken.

### Was ist mit dem Jan'enplan?

Seinerzeit hat der Gemeinderat den Prof. Jansen, eine Autorität auf dem Gebiete des Stadtbauplanens, beauftragt, einen Stadtbauplan für die Stadt Bielitz auszuarbeiten. Der Jansensche Entwurf ist vom Gemeinderat und der Ausschussbehörde genehmigt worden.

Wird dieser Jansensche Stadtbauplan berücksichtigt, d. h. nimmt die Bauabteilung des Bielitzer Magistrats auf diesen Stadtplan Rücksicht bei der Genehmigung neuer Bauten?

Wir haben da große Zweifel, ob dieser Plan respektiert wird.

Eine der schwierigsten Verkehrsfragen unserer Stadt ist der Verkehr am Stadberg. Der Jansensche Stadtplan hatte als eine der Hauptaufgaben, die Verkehrsfrage am Stadberg zu lösen. So weit wir uns erinnern, sollte ein Großteil der Häusermassive, der zum Stadberg führt, stufenweise abgetragen werden, um den Verkehr an diesem Knotenpunkt zu erleichtern. Tatsächlich sind am Bolelaw Chrobry-Platz drei Häuser abgetragen worden: Das Fremagebäude, eine Hälfte des Rauchmannhauses und das Danziger Haus (Ecke Mickiewicz). Aber anstelle dieser zerstörten drei Gebäude entstanden zwei neue Häuser: das Haus der Kommunalparlase in Bielitz und das neue Danziger Haus.

Jeder Bielitzer sollte sich genau diese neu entstandenen Gebäude ansehen. Das Haus der Bielitzer Sparkasse ist an der engsten Stelle der Rippergasse noch etwa um 60 Ztm. vorgerückt worden. Wieder beim Danziger Haus beobachten wir eine andere Anomalie: da hat das Stadtbauamt gestattet, daß dieses vierstöckige

Haus — vom 1. Stockwerk begonnen um 1,4 Meter vorgerückt wird.

Wir fragen: Kann diese Bauweise zur Erleichterung des Wagenverkehrs am Stadberg beitragen? Drängen sich nicht mit aller Gewalt Bedenken auf, daß diese Bauweise die Schwierigkeiten des Verkehrs noch wesentlich erhöhen wird?

Noch eine Frage: Kann diese Bauweise mit dem Jansenschen Plan in Einklang gebracht werden? Wenn nicht, dann fragen wir, was geht da im Stadtbauamt vor?

## Veranstaltungen.

### Bunter Abend in Nikelsdorf.

Wie bereits bekannt ist, veranstalten die Nikelsdorfer Arbeiterjünger am Samstag, dem 14. November, um 8 Uhr abends im Saale des Herrn Genser einen „Bunter Abend“ mit reichhaltigem Programm. Nach Schluß der Vorträge tritt der Tanz in seine Rechte. An alle Genossen und Freunde des AGB „Eintracht“ ergeht die freundliche Einladung, diesen Abend zahlreich zu besuchen. Für eine gute und stimmungsvolle Musik ist gesorgt.

### Fahnenenthüllung bei den Jugendlichen von Maganberfeld.

Samstag, den 14. November, veranstaltet die Maganberfelder Arbeiterjugend im Saale des „Patrioten“ das Fest ihrer Fahnenenthüllung. Das auswählte Programm dürfte jeden Besucher zufriedenstellen. Die Jugend ladet zu der Feier alle Genossen und Freunde ein und erwartet einen zahlreichen Besuch. Der Beginn ist für 7.30 Uhr abends angesetzt.

### Theaterspielplan.

Freitag, den 13. November, in Serie rot, Wiederholung der Lustspiel-Operette „Der König mit dem Regenjirm“.

Samstag, den 14. November, 4.30 Uhr nachmittags, als zweite Schülervorstellung „Das Glück im Winkel“, Schauspiel von Hermann Sudermann. Preise von 50 Groschen bis 3. — Platz.

Sonntag, 4 Uhr nachmittags und 7.30 Uhr abends, unwillkürlich letzte Aufführungen der Operette „Oh — Polly“ bei halben Preisen.

## Oberschlesien.

### Wenn der Kattowitzer Magistrat berichtigt

Die umfangreichen Unterschlagungsaffären im Kattowitzer Magistrat fördern, trotz aller Berichtigungen des Stadtpräsidenten Dr. Kocur, der zugleich auch Abgeordneter zum Schlesischen Sejm ist, immer neue Ueberraschungen zutage. Die „Polonia“ ist in der Lage, erneut auf einen solchen Fall hinzuweisen. Im Zusammenhang mit den Unterschlagungen des Magistratsbeamten Mika wurde sein Mitarbeiter Siewel beschuldigt, gleichfalls Unterschlagungen begangen zu haben, die namentlich aufgeführt wurden. Im Zusammenhang damit hat aber Stadtpräsident Kocur der polnischen Presse eine Berichtigung zugehen lassen, in der behauptet wurde, daß die Angaben des Mika falsch sind und man ihn zur gerichtlichen Verantwortung ziehen werde. Inzwischen hat aber Siewel die unterschlagenen Gelder zurückgezahlt und er wurde erneut auf seinen früheren Posten zurückberufen, den man ihm im Zusammenhang mit der Affäre Mika entzogen hat. Es ist jedenfalls zu den Gerichtsakten festgestellt, daß Siewel doch Unterschlagungen begangen hat, die man verheimlichte und die Berichtigungen des Stadtpräsidenten beruhen auf Unwahrheit. Denn zur Ueberraschung mancher Sanacjaziarden ist jetzt Siewel von der Wojewodschaft seines Amtes enthoben und zur Disposition gestellt worden, der Staatsanwalt wird sich also erneut mit seiner Sache beschäftigen.

Wie sieht nun der Stadtpräsident Dr. Kocur in dieser Affäre aus? Und es ist nicht die erste Berichtigung, die der Abgeordnete und Oberbürgermeister Kocur der Öffentlichkeit übergeben hat, die sich dann als falsch erwiesen hat. Wir verweisen erneut darauf, daß bei der Wojewodschaft ein umfangreiches Memorial ruht, welches Gegenstand von Untersuchungen bildet über Zustände, wie sie im Sanacjamagistrat von Kattowitz unter Führung des Stadtpräsidenten Dr. Kocur herrschen, über den aber die Sanacja eigentümlicher Weise schweigt, obgleich der Zeitpunkt nahe ist, wo auch er zur Verantwortung gezogen werden muß.

### Lohnforderungen in der Bauindustrie.

Der für etwa 10 000 heute noch im Bauwesen beschäftigten Arbeiter geltende Tarif ist dieser Tage gefährdet worden. Die Bauarbeiter fordern einen neuen Tarifvertrag und im Zusammenhang damit eine Lohnerhöhung um 30 Prozent. Sie begründen ihre Forderungen mit der inzwischen eingetretenen Preissteigerung für eine Anzahl Nahrungsmittel und Bekleidungsstücke. Sollte bis zum 1. Dezember eine Tarifregelung nicht erfolgen, dann wird in den Streit getreten. Es sei bemerkt, daß trotz der Winterjahre die Bautätigkeit in der Wojewodschaft noch immer außerordentlich lebhaft ist, zumal eine Anzahl Genossenschaften auch im Winter ihre Bautätigkeit fortsetzen werden, um aus den Krediten des Arbeitsfonds zu schöpfen.

noch immer außerordentlich lebhaft ist, zumal eine Anzahl Genossenschaften auch im Winter ihre Bautätigkeit fortsetzen werden, um aus den Krediten des Arbeitsfonds zu schöpfen.

### Streit in der Ziegelei Daab.

In der dem Advokaten Daab gehörigen Ziegelei in Kuchlowitz ist dieser Tage ein Streit ausgebrochen, da die Arbeiter sich weigern, die Tätigkeit fortzusetzen, wenn ihnen die rückständigen Löhne nicht ausgezahlt werden. Insgesamt streiken 80 Personen. Wie es heißt, soll der Streit bald beigelegt werden, nachdem der Arbeitsinspektor vermittelt hat.

### „Gehemnisvolle Dokumente“?

Der polnische Staatsbürger Wolski erschien am Zollübergang in Ruda mit einem größeren Briefumschlag, in welchem er Papiere hatte, die zu zeigen er dem Polizeibeamten verweigerte. Dieser ersuchte nun Wolski, sich in die Zollstation zu begeben. Als der Polizist noch auf Wolski einredete, schlug dieser dem Polizisten einige Male ins Gesicht, so daß dieser zu Boden fiel. Diese Gelegenheit benutzte Wolski, um mit den „Dokumenten“ auf die deutsche Seite zu flüchten. Welcher Art die Dokumente waren oder ob es sich um Drogen schmuggel handelte, konnte bis zur Stunde nicht ermittelt werden. Die Behörden werden Antrag auf Auslieferung des Wolski an die deutsche Polizei stellen.

### Ein gefährlicher Einbrecher gefaßt.

Der Chorzower Polizei gelang es am Dienstag, einen gefährlichen Verbrecher zu stellen, namens Ludwig Smolorz. Dieser erschien vor kurzem im Möbelgeschäft Przybyla und warf sich ohne irgendwelche Ursache auf die Verkäuferin Pitarczyk, die er zu Boden warf. Auf ihre Hilferufe eilte das Personal herbei, aber Smolorz gelang es, zu flüchten. Die Polizei konnte ihn jedoch nach einigen Tagen stellen. Bei der Ermittlung ergab es sich, daß Smolorz eine Reihe von Ueberfällen in Chorzow und Umgebung, durchgeführt hat.

### Messerhelden als Spazierer.

Vor dem Kattowitzer Bezirksgericht kam der blutige Zwischenfall auf dem Michalowitz Sportplatz zur Verhandlung. Es kam damals zwischen den Spielern Franke und Woznica aus Siemianowitz zu einem Streit, in dessen Verlauf Woznica einfach ein Messer zog und dem Franke eine schwere Schnittwunde beibrachte. Dem Franke wurde eine Schlagader durchgeschnitten, so daß er Invalid geworden ist, da er die rechte Hand nicht mehr gebrauchen kann. Woznica wurde jetzt für diesen Vorfall zu zwei Jahren Gefängnis bestraft, da es sich herausstellte, daß er bereits einmal wegen schwerer Messerschere vorbestraft ist.

### Drei schwere Unglücksfälle.

#### Von herabstürzenden Gestein erdrückt.

Beim Pfeilerbau auf der Annaquade in Pischow kam es Montag zu einem schweren Unglücksfall. Durch herabstürzendes Gestein wurde der Häuer Josef Blazazyk erfasst und begraben. Ehe ihm die Hilfe zuteil wurde, hatte bereits B. sein Leben ausgehaucht und konnte nur noch als Leiche geborgen werden. B. ist verheiratet und Ernährer einer größeren Familie.

#### Kraftwagen zerstört Fuhrwerk.

Auf der Chaussee zwischen Biaker und Pleß fuhr ein Lodger Kraftwagen der Firma Polner auf das Fuhrwerk des Bauern Kwazera aus Pleß. Die beiden Pferde wurden schwer verletzt, auch der Kutscher selbst erlitt mehrere Verletzungen, so daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Wie es heißt, konnte der Kraftwagenlenker auf der nassen Asphaltstraße den Wagen nicht mehr rechtzeitig zum Stehen bringen, während die Pferde des Kuczera schon wurden.

#### Mit der Deckel ins Auto.

Infolge eines noch nicht geklärten Unglücksfalles wurden auf der Pilsulitstraße in Biskupshütte zwei Chauffeure schwer verletzt. Ein Fuhrwerk, welches von dem 16jährigen Wittmer geführt wurde, fuhr in das Auto St. 11444, welches von den Chauffeuren Pacwa und Chrobol geleitet wurde. Beide Chauffeure mußten ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Wie es heißt, soll der junge Bursche an diesem Zusammenstoß Schuld tragen. Die Polizei hat die Ermittlungen in diesem Falle aufgenommen.

### Academie zu Ehren Daszynitis im Stadttheater.

PS und Klassenkampfvereine berufen für Sonntag, den 15. November, vormittags 11 Uhr, nach dem Stadttheater in Kattowitz eine Akademie ein, die dem Andenken des verstorbenen Sozialistenführers Daszynski gewidmet ist. Die Genossen und Genossinnen sowie Mitglieder der Kulturorganisationen werden ersucht, sich frühzeitig mit Eintrittskarten zu versehen, die im Parteibüro der PS und beim ADS in Kattowitz, Pilsulitstraße 14, zu haben sind.

### Schredlicher Tod eines Gutsarbeiters.

Vom Getriebe des Kofwarkes zermalmt.

Einen schredlichen Tod erlitt auf dem Gute Krzy-  
losy, Kreis Konin, der 33jhrige Gutsarbeiter Antoni  
Mabej. Der Genannte war beim Hckselschneiden be-  
schftigt und trieb die Pserde am Kofwerk an. Als ein  
Stck Holz in das Getriebe des Kofwertes fiel, wollte  
der Arbeiter das Holzstck herausziehen, ohne das Kof-  
werk anzuhalten. Er wurde aber vom Getriebe erfasst  
und hineingezogen. Bevor man die Pserde anhalten

konnte, war der Arm des Unglcklichen bereits vollkom-  
men zermalmt und der Brustkasten eingedrckt. Der Tod  
trat wenige Augenblicke danach ein.

### Zwei Anwesen niedergebrannt.

Im Dorfe Sololom, Gemeinde Brzozca Biella,  
Kreis Lody, entstand in der Scheune des Anton Kozpier-  
ski Feuer, das nach kurzer Zeit auf alle Gebude des An-  
wesens und sodann auf das Nachbaranwesen des Kon-  
stanty Kolonel ubergriff. Beide Anwesen wurden ein  
Raub der Flammen. Der Brandschaden beluft sich auf  
18 000 Plozy.

beilli" von Kozyci sowie Werke von Navel, Zador auf-  
fuhren. Das Klavierkonzert F-Dur von Kamile Saint-  
Saens dagegen wird Magda Tagliafero gemeinsam mit  
dem Orchester spielen. Dem Konzert geht eine Pausen-  
bes Zerzy Freiheiter voraus.

### Propagandawoche fir den Rundfunk in Lody.

Vom 13. bis 20. Dezember wird der Lodyer Sen-  
der unter dem Protektorat des Wojewoden Gante-Kowal  
eine Woche der Propaganda fir den Rundfunk in Lody  
durchfuhren. An der Propaganda werden sich die Behr-  
den, die Presse, die Rundfunkindustrie und auch andere  
Organisationen beteiligen. Die Propagandawoche hat  
zum Ziel, mit dem Rundfunk in die breiten Massen zu  
bringen, weil derselbe auf kulturellem, gesellschaftlichem  
und staatlichem Gebiete eine groe Aufgabe zu erullen  
hat. Die Propagandawoche soll dazu beitragen, dae alle  
Haushaltungen durch den Rundfunk erfasst werden, wozu  
die ermoglichte Abonnementgebuhr von Pl. 1.— fir De-  
tektorapparate verhelfen soll. Ueber das Programm der  
Werbewoche werden wir noch nher zurickkommen.

**P.K.O.**  
**ODDZIAŁ W ŁODZI**  
Al. Kościuszki 15  
Tel. 125-80

**Inkaso weksli i innych dokumentów  
wierzytelnościowych**

### Sport.

#### Die erste Runde der Ringkampsmeisterschaft.

Die Mannschaftsmeisterschaft im Ringkampf, die am  
15. November ihren Anfang nehmen sollte, wurde auf  
den 22. November verlegt. Der Kampfskalender fir die  
erste Runde steht folgende Kmpfe vor: am 22. November  
Zjednoczone — JRP und Wima — Kruscheender; 28.  
November: Zjednoczone — Solol; 29. November: Wima  
— JRP; 12. Dezember: Solol — Wima; 13. Dezember:  
Kruscheender — Zjednoczone; 19. Dezember: JRP —  
Solol; 20. Dezember: Wima — Zjednoczone; 3. Januar:  
Kruscheender — JRP und 10. Januar: Solol — Krusche-  
ender.

#### Die Paarungen zum Bogkampf JRP — PAS.

Am Sonntag um 11.30 Uhr vormittags kommt es im  
Kozmaitosci-Theater in Lody zu einem Freundschafts-  
treffen zwischen JRP und dem Polizei-Sportklub aus  
Kattowiz. Kmpfen werden folgende Paare: Kowalowi-  
k — Bartniał, Lipp — Spodenkiewicz, Wiedula —  
Kowalowski, Kolonta — Wozniakiewicz, Biskup — Dur-  
kowski, Brzobychin — Pietrzak und Pilat — Jmirski.

### Radio-Programm.

Sonntabend, den 14. November 1936.

- Warschau-Lody.**  
6.33 Gymnastik 7.35 Schallpl. 11.30 Wir singen  
Lieder 12 Leichtes Konzert 14.30 Konzert 15.40  
Melodien aus Filmen 16 Tanzmusik 18.10 Sport  
19 Fir die Auslands Polen 19.30 Konzert 21.30  
Orchesterkonzert 22.30 Wunschkonzert.
- Kattowiz.**  
13 und 15.15 Schallpl. 18.20 Kinderfunk.
- Königswusterhausen.**  
6.30 Frhlichkonzert 10.30 Kindergarten 12 Konzert  
14 Allerlei 18 Volkslieder 19 Guten Abend, lie-

- ber Hrer 20.10 Berlin aus vergessenen Operetten  
22.30 Nachtmusik 23 Wir bitten zum Tanz.
- Breslau.**  
12 Buntet Wochenende 14 Allerlei 15.25 Polni-  
sche Lieder 16 Froher Funf fir alt und jung 19  
Die Woche klingt aus 20.10 Operette: Die Glcks-  
finder 22.30 Und morgen ist Sonntag.
- Wien.**  
12 und 14 Schallpl. 15.40 Mandolinenzert  
19.15 Operette: Der Hofnarr 22.20 Lieder und  
Arien 23.50 Ein Gruß aus Wien.
- Frag.**  
12.35 Konzert 15 Leichte Musik 19.45 Militrkon-  
zert 20.30 Die Schule der Liebe 22.30 Konzert.

**Kauf Deine eigene Ausarbeitung,  
den billigen Volksempfänger  
zu bequemen Teilzahlungen bei**

**RADIO-REICHER** Piotrkowska 142

**Schüler bauen Rundfunkgerete.**  
In einem Thorer Gymnasium wurde im Lehrpro-  
gramm auch der Bau von Radiogeräten aufgenommen.  
Dafur werden die Stunden fir praktische Arbeiten ver-  
wendet. Mit dem nstigen Baumaterial haben die Radio-  
firmen von Thorn das Gymnasium versehen.

**Magda Tagliafero und Nikus im Sinfoniekonzert.**  
Schon einige Male hatten die Rundfunkhrer Ge-  
legenheit Magda Tagliafero im Rundfunk von Schallplati-  
ten zu hrren. Heute um 20 Uhr wird diese hervorragende  
Pianistin im sinfonischen Konzert der Warschauer Phil-  
harmonie mitwirken. Aber noch ein zweiter Gast wirkt  
in diesem Konzert mit, nmlich der Wiener Kapellmeister  
Rudolf Nikus. Das Orchester wird unter seiner Lei-  
tung das Brandenburger Konzert G-Dur von Bach, die  
Unvollendete von Schubert, das sinfonische Poem „Au-

### Veranstaltungen.

**Preispreference in Lody-Zentrum.**  
Die Ortsgruppe Lody-Zentrum veranstaltet Sonnabend  
den 14. November, im Lokale Petrikauer 109 einen Preis-  
preference-Abend. Alle Freunde unserer Ortsgruppe werden  
hierzu freundlichst eingeladen.

**Chojny. Preispreference.** Sonnabend, den  
14. November, findet in den Abendstunden im Lokale der  
Ortsgruppe Chojny, Mysia 36, ein Preispreference statt.  
Freunde dieses Spiels sind freundlichst eingeladen.

**Finf Jahre Gesangsektion in Ruda-Pabianicka.**  
Am Sonntag, dem 14. November, ab 8 Uhr  
abends, begeht die Gesangsektion bei der Ortsgruppe  
Ruda-Pabianicka ihr 5jhriges Bestehen, ver-  
bunden mit verschiedenen Darbietungen und Tanz. Zu  
dieser Feier werden alle Parteimitglieder und Sympa-  
thiker unserer Bewegung herzlich eingeladen.

**Badeanstalt R. Beutler**  
Allinilego 134, Tel. 154-81  
empfeht Rdmisch-russische, Gell-, Schwim- u. Bannen-  
Bder, sowie Massage-Dehtur u. s. w. — Die Anstalt  
ist grndlich renoviert

**Heilanstalt  
Petrikauer 294**  
bei der Haltestelle der Pabianicer Zuzhrbahn  
Telephon 122-89  
**Spezialrzte und zahnrztlisches  
Kabinett**  
Analysen, Krankenbesuche in der Stadt  
Ttig von 11 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends  
**Konsultation 3 Plozy**

### Und nun, Ellen?

Roman von Rkhe Wegner  
(61. Fortsetzung)

Frau von Kalenius lud zum Frhstck auf der Ter-  
rasse ein, die wie ein Altar uber dem Park thronte. Auf  
dem Wege dorthin hielt Rainer seine Ellen fest und  
schliefend am Arm.  
„Nun kann ich beruhigt fahren, Ellenkind! Du wirst  
daheim bleiben bei Vater und Mutter. Ach — sie sind  
gut zu dir! Du muat nur Vertrauen haben, mein armes,  
kleines Mbdchen!“  
„Zu allen, Liebster, die dich lieb haben — zu allen!“  
Ellen schaute voll kindlicher Glubigkeit in die Augen des  
geliebten Mannes, der ihr zrtlich die Hand drckte.  
Und dann saen auf der uberspannten Terrasse die  
glcklichen Menschen, die ein bses Geschid so seltsam zu-  
sammengefuhrt hatte. Schweigend a man. Nur Pro-  
fessor Glodmann warf ab und zu ein ermunterndes Wort  
in die Runde.  
Endlich nahm der Geheimrat das Kerngesprch die-  
ser unverhofften Zusammenkunft auf.  
Er hatte in die Tasche seines dunklen Anzuges ge-  
griffen und hielt ein Blatt in den Hnden.  
„Ich habe mir erlaubt, vor einigen Tagen das Haus  
deiner lieben Eltern zu kaufen, Ellen! Hast du etwas  
dagegen? Es soll fir immer Familieneigentum bleiben.  
Doch jetzt will ich es mit deiner Erlaubnis dem Direktor  
der Fabrik im Bahren zum Aufenthalt geben. Ich habe  
schon eine Garage einbauen lassen.“  
In Ellens wunderbaren Augensternen stand zum  
ersten Male wieder der volle Glanz ihrer Jugend. Ihre  
Wangen malte die Freude mit einem leisen Rot, und der  
hospenhafte Mund war staunend leicht geoffnet.  
„Herrn Direktor Meinhardt?“ fragte sie freundlich.

„Meinhardt? Ach nein, Ellen! Der ist nicht mehr  
dort. Er ist im Hauptmerl jetz. Nein, nein — fir  
Herrn Direktor Bernd Casler!“ Der Geheimrat unter-  
drckte ein frhliches Schmunzeln.  
„Ich bitte dich, Herr Geheimrat!“ Bernd Casler  
fuhr mit hochrotem Kopf auf.  
„Nichts, lieber Herr Casler! Sie haben um nichts  
zu bitten — hchstens um eins, dae die Braut meines  
Sohnes Sie nun endlich aus Ihrem Kameradschaftsbienst  
entlakt, damit Sie ganz frei sind fir die Arbeit, in der  
ich viel verlange.“  
„Das wird Bernd schaffen. Jetzt freue ich mich.  
Ach, er ist ja so gut“, sagte Ellen in gedmpftem Zwei-  
fel.  
Bernd Casler brachte kein Wort uber die Lippen.  
Doch in seinem Augen, offenen Gesicht arbeitete es.  
Schwester Linde aber nickte mit glcklichen Augen,  
bik sich aber rasch auf die Lippe, als Professor Glod-  
mann ihr lachelnd mit dem Finger drohte.  
„Vorlufig aber sollen Sie sich auch erst mal Ruhe  
gnmen, damit Sie Ihre neue Ttigkeit in wirklicher  
Frische antreten. Es ist bereits alles besprochen. Wir  
hatten gedacht, Sie fahren morgen mit mir und Schwester  
Linde nach dem Siben. Na, und die alte, liebe Frau  
Zimmermann, die sich so sehr um meine kleine Braut ge-  
sorgt hat, nehmen wir natrlich auch mit“, nahm Rainer  
von Kalenius das Wort.  
Dann aber sah er auf seine junge, blhend schone  
Braut:  
„Du aber, mein Ellenkind, du bleibst hier! Mutter  
gibt dich nun nicht mehr her — auch keine sechs Wochen.“  
„Und mich vergift du wohl, Rainer?“  
„Ach ja, richtig — Vater auch nicht!“  
„Und doch ist einer dabei, der dieses Teufelsmdchen  
gern hingibt.“ Alle schauten staunend auf. Professor  
Glodmann hatte sein gefulltes Weinglas erhoben.  
„Ach, ich bin das — und weil ich das gar zu gern

we und ehrlich genug bin, es einzugestehen, darum —  
Licht und Wrme dem jungen Glck!“  
Man erhob sich.  
Sekundenlang tauchte Rainers Blick in den feine-  
geliebten Ellen.  
„Und nun, Ellen?“  
„Nun bin ich so glcklich, Liebster! Du hast an alle  
gedacht!“  
„Weil ich an dich dachte, Liebes!“  
— Ende —

### Die reiche Erbin.

Roman von Regina Verthold  
Julia Breede, die einzige Tochter des reichen  
Senators, wird Waise und zieht in das Haus  
ihres Oheims in Berlin, der in Sorgen und  
Schulden lebt und dessen verschwenderische, da-  
bei herrschtsichtige Gattin nur zu gern eine Hei-  
rat zwischen Julia und ihrem einzigen Sohn  
Egon zustande bringen moate. Egon liebt zwar  
Elly Marius, die Tochter eines verarmten  
Professors, ist aber bereit, um Julia zu werben  
und Elly aufzugeben. Julias ausgeprgter  
Drang nach Natur und Natrlichkeit fuhrt sie  
in die Arme eines einfachen Forstgehilfen. Sie  
nimmt den frischen Naturburschen mit nach Ber-  
lin, um ihn studieren zu lassen. Es ergeben sich  
dabei ebenso humoristische wie peinliche Zufalle,  
bis den beiden die Erkenntnis kommt. Julia  
findet sich zu dem ersten Knsler, und Elly  
Marius wird doch noch glckliche Braut ihres  
nun gewandelten Egon.  
Mit dem Abdruck dieses Romans behinnen wir morgen

# Radio-Empfänger,

Reichhaltiges Lager in  
Gähbienen, Neonleuchten  
aller Art in den neuesten  
Modellen

Zentrale:  
PIOTRKOWSKA 50  
Tel. 152-02

## BRACIA LAJB

Filiale:  
ZGIERSKA 9  
Tel. 164-95

wie: Philips, Elektrit, Emerson, Telefunken, Kapsch, Rekord, Standard  
Union, Natavis, Kosmos empfiehlt gegen bequeme Teilzahlung das seit 15 Jahren bestehende größte Radiounternehmen

**Billige Preise**

# MIRAŻ

11 Listopada 16

Beginn 4 Uhr

Heute und folgende Tage!

## Das Geheimnis des schwarzen Zimmers

Unser großes Doppelprogramm!

## Bergessene Gesichter

mit Herbert Marshal  
Gertrude Mischel

Heute und folgende Tage!



# THALIA

THEATER-VEREIN  
im „Sängerhaus“.

Am Sonnabend, d. 14. November, 8 Uhr abends

Premiere:

## „Mädchen von Tharau“

Singspiel in 3 Akten mit Musik von  
Heinrich Streder

Anschließend daran

**Gemütliches Beisammensein**

aus Anlaß des

**10-jährigen Bestehens**

der Liebhabertruppe am „Thalia“-Theater

Karten von 2—5 Zł. im Vorverkauf bei Jozef Rostel, Petrikauer 103

Dr. med.  
**S. Kryńska**

Spezialärztin für  
**Haut- u. venerische  
Krankheiten**  
Frauen und Kinder  
zurückgelehrt  
Empfängt  
von 11—1 und 3—4 nachm  
Sieniewicza 34  
Tel. 146-10



Lodz'er Musik- u. Gesangverein „Minore“

Am Sonnabend, dem 14. November 1936, um 8 Uhr  
abends, feiert unser Verein in den Räumen des Turnvereins  
„Kraft“, Glowna Nr. 17, sein

## 30. Stiftungsfest

verb. mit Chorgefängen, Zitherkonzert u. humorist. Vorträgen  
Zu dieser Feier laden wir alle unsere Mitglieder nebst Angehörigen  
sowie Freunde und Gönner unseres Vereines aufs herzlichste ein.

Die Verwaltung.

Durch Verbindungen mit den ersten aus-  
ländischen Modehäusern, bin ich in der  
Lage, mit den allerneuesten Modellen  
für 1936/37 zu dienen. Gleichzeitig empfehle ich  
**in- u. ausländische Stoffe**  
in den neuesten Dessins.  
Diplomierter Schneidermeister  
**B. KRYSZTAŁ, LODZ**  
Piotrkowska 24 / Tel. 205-85

**Gardinen** aller Art  
Kappen, Stores, Tischdecken kaufen Sie gut und billig  
bei **M. Goldbart, Lodz**  
Piotrkowska 62, im Hofe, rechts Tel. 135-35

Für die Kinder wie Balom  
ist ein Spielzeug von Sezam.

## „SEZAM“ Petrikauer 40

**Belze** A. G. Winnik  
(früher BROMBERG)  
Lodz, Piotrkowska 31  
Front, 1. Stock, Tel. 105-84

**Wolle, Häfelgarn, für Pullover und  
Kleider** nur bei  
**MONTRICOT, Lodz, Traugutta 2**  
Neueste Modelle. — Billigste Preise. — Kostenlos  
Belehrung und Beratung.

**Möbel** aller Art  
kaufen Sie gut und billig bei reeller Bedienung  
in dem neuerrichteten Möbelgeschäft  
**„MEBLODOBR“, Lodz, Narutowicza 25**

Tausende Kunden haben sich von der  
Güte und Qualität unserer erprobten

# STOFFE

für Anzüge, Paletots  
u. Damenmäntel überzeugt

Auch Sie werden gut  
und billig kaufen bei

**B.J. MAROKO & SÖHNE, LODZ, NOWOMIEJSKA 8**

Tel. 152-77

Größte Auswahl  
Billigste Preise

Tonfilm-Kino-Theater  
**Przedwiośnie**



Beromskiego 74/76 Tel. 129-88

## Der neueste Triumph der Jadwiga Smosarska „JADZIA“ im Film

Der polnische Revelationschlager „JADZIA“, das ist ein Film  
des Lachens, der Fröhlichkeit, des Gesangs. — Neben Smosarska  
nehmen teil: ZABCZYNSKI, CWIKLINSKA, ZNICZ, SIELANSKI

Nächstes Programm: „Die Verführung“  
Beginn der Vorst. um 4 Uhr, Sonn- u. Feiertags um 12 Uhr. — Preise der  
Plätze 1. Platz 3 L. 1.09, 2. — 90 Gr., 3. — 50 Gr. Vergünstigungskupons 70 Gr

**Venerologische  
Heilanstalt** Haut- u. Geschlechts-  
Krankheiten  
Petrikauer 45 Tel. 147-44  
Von 9 Uhr früh bis 9 Uhr abends  
Frauen und Kinder empfängt eine Verztin  
**Konsultation 3 Zloty**

Dr. med.  
**A. Kleszczelski**  
Chirurg Urolog  
umgezogen  
Al. Kościuszki 60 Tel. 174-99  
Sprechstunden von 4—6 nachm.

**VOXRADIO**  
3 Lampen u. Laut-  
sprecher ••• 3 L. 135.—  
4 Lampen ••• 180.—  
Schöner Klang, ganz Eu-  
ropa zu hören. Verkauf  
auch gegen Raten zu 3 Zł  
wöchentlich.  
Petrikauer 79, im Hofe

Dr. med. Heller  
Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten  
**Traugutta 8** Tel. 179-89  
Empf. 8—11 Uhr früh u. 4—8 abends, Sonntag u. 11—2  
Besonderes Wartezimmer für Damen  
Für Unbemittelte — Heilankaltschreiben

# RARIETA

Sieniewicza 40 = Tel. 141-22

Der Zuschauerraum ist gegen Unwetter geschützt  
Zur ersten Vorführung alle Plätze zu 54 Gr  
Anf. d. Vorstellungen wochentags 4 Uhr nachm  
Sonnabends, Sonn- u. Feiertags um 12 Uhr

Heute und folgende Tage!

## Franziska Gaal „Sräulein Lili“

In der kapitalen erstreblichen Wiener Komödie  
gesungen und gesprochen in deutscher Sprache

# „Sräulein Lili“

Ihre Partner sind:

**Hans Jaray @ Szöke Szakall**

# „CORSO“

Beginn an Wochentagen um 4 Uhr, am  
Sonnabend, Sonntag und Feiertag um  
12 Uhr. Preise der Plätze ab 50 Gr

Heute und folgende Tage

## „Bounty“

Unser Sensationsprogramm

In den Hauptrollen  
**Clark Gable**  
**Charles Langhron**  
**Franzhot Lane**

sowie die außerge-  
wöhnliche Beigabe  
und PAT-Filmaktualitäten.

Nächstes Progr.: „Rosmarie“ mit Jeanette MacDonald

Heute und folgende Tage

## „Negerhpfen“

Die „Lodz'er Volkszeitung“ erscheint täglich  
Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus  
und durch die Post 3 Zł 2.—, wöchentlich 3 Zł 2.—  
Land: monatlich 3 Zł 2.—, jährlich 3 Zł 2.—  
Anzeigenpreis: 10 Groschen, Sonntags 20 Groschen

Anzeigenpreise: Die sechsgespaltene Millimeterzeile 15 Gr  
im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellen-  
gesuche 50 Prozent Stellenangebote 25 Prozent Rabatt.  
Kathodengänge im Text für die Druckzeile 1.— Zlot  
Für den Ausland 100 Prozent Aufschlag

Verlags-Gesellschaft „Volkspresse“ m. b. H.  
Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel  
Hauptredakteur: Dipl.-Ing. Emil Jerba  
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Abel  
Druck: „Prasa“, Lodz, Petrikauer 121